

gen sowohl im Stadtparlament als auch im Kreistag die absolute Mehrheit der Abgeordnetenmandate. Sie gingen aus der Wahl siegreich hervor, weil sie mit Taten für bessere Arbeits- und Lebensverhältnisse das Vertrauensverhältnis zu den Bürgern fest gegen die Ränke der bürgerlichen Parteien schmiedeten. Auch jetzt ringen sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten darum, die Wohnumwelt der Einwohner von Amadora angenehmer zu gestalten und so das Leben zu erleichtern. Gemeinsam mit den in demokratischer Abstimmung der Bürger geschaffenen Einwohnerkommissionen gehen sie daran, in freiwilliger Arbeit und mit geringen finanziellen Mitteln aus dem Haushalt der Stadt Grünanlagen zu schaffen, damit die Lärm- und Staubbelastung für die Bewohner entschärft wird. Stolz berichten sie auch über weitere Errungenschaften kommunaler Aktivität. So wurden die hygienischen Bedingungen in den Armenvierteln mit dem Bau

von Trinkwasserleitungen und durch geregelte Müllabfuhr verbessert. Als bedeutende soziale Errungenschaft stellten sie dar, daß sie es aus eigener Kraft geschafft haben, die Kapazität einiger Schulen zu erweitern und die Kinder von Arbeitslosen und ausländischen Gastarbeitern kostenlos mit Schulbüchern und Milch zu unterstützen. Auch die Einrichtung von Märkten, der Bau kommunaler Wohnungen in geringem Umfang, die Schaffung von Kanalisation werden als Aktivposten im Kampf für die bessere Lebenslage der Bürger in den Arbeitervierteln der Stadt genannt. Auch in der Stadt Almado erwähnen kommunistische Abgeordnete die große Wirkung erkämpfter sozialer Errungenschaften für die Menschen. Hier wurde vor einiger Zeit die Finanzierung eines Volksparkes im örtlichen Parlament durchgesetzt, damit die Möglichkeiten für sportliche und kulturelle Betätigung der Einwohner, besonders der Jugend, geschaffen werden konnten.

chen- und Monatskurse) qualifiziert. Das Ziel der Lehrgänge besteht darin, Grundkenntnisse des Marxismus-Leninismus in enger Verbindung mit den aktuellen Erfordernissen des Kampfes zu vermitteln. Vorlesungen und Seminare zur Ökonomie des Kapitalismus, zur marxistisch-leninistischen Philosophie sowie zur Lehre von der Partei und zu den Prinzipien des Leninschen Parteaufbaus sollen Sicherheit in der Argumentation und Kenntnisse über die führende Rolle der Partei geben. Außerdem finden spezielle Kurse für Funktionäre, die unter der Jugend, mit Frauen und anderen Schichten der Bevölkerung arbeiten, statt. Aber auch Abgeordnete der Partei aus den örtlichen Parlamenten erhalten eine qualifizierte Ausbildung, damit sie ihr Mandat im Interesse des arbeitenden Volkes, gegen kapitalistische Willkür und Sozialabbau besser ausüben können.

Charakteristisch für die portugiesischen Kommunisten ist ihre Fähigkeit, die sozialen Auseinandersetzungen mit dem Kapital eng mit dem Friedenskampf zu verknüpfen. Als Motiv dafür nennen die Genossen das Argument: Soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Fortschritt sind am besten im Frieden zu erkämpfen. Daher ihr entschiedenes Eintreten für den Austritt Portugals aus der NATO und die Abrüstungsvorschläge der Sowjetunion, damit die atomaren Kriegspläne der USA-Administration mit der Kraft der Völker vereitelt werden. Dafür leisten die Mitglieder der PKP ihren Beitrag, dafür streben sie ein enges Bündnis mit den friedliebenden und demokratischen Kräften aller Klassen und Schichten des portugiesischen Volkes an. So werden systematisch und auf lange Sicht Kader herangebildet, die sich an der Spitze des Kampfes für sozialen Fortschritt bewähren.

Befähigung der Genossen zur Arbeit mit den Massen

Einen bedeutenden Platz in der Führungstätigkeit der PKP nimmt die Befähigung der Mitglieder für das überzeugende Wirken unter den Massen ein. Dabei spielen bei der schnellen Weitergabe von Argumentationen des ZK an die Genossen der Basis das Zentralorgan „Avante“ und die Monatszeitschrift für Organisationsfragen „0 Militante“ die aktive Rolle von kollektiven Agitatoren und Organisatoren.

Die Mitglieder der Bezirksleitung Porto und der Kreisleitung Gaia verweisen zum Beispiel darauf, wie wertvoll für sie diese Presseorgane sind, damit niveauevolle Mitgliederversammlungen gestaltet werden können. Und sie schildern, wie nützlich die Argumentationen zu den Krisenerscheinungen des Kapitalismus für die Organisation der Massenkämpfe sind.

Bei allen Begegnungen mit den

Funktionären der PKP war zu spüren, daß die marxistisch-leninistische Schulung der Funktionäre der Partei und der Massenorganisationen sowie der Abgeordneten einen hohen Stellenwert besitzt. Als Ergänzung zu den Diskussionen über die Erfordernisse des internationalen Klassenkampfes in den Mitgliederversammlungen besteht ein Schulungssystem für die Funktionäre der verschiedenen Leitungsebenen. In den Kreiszentren der PKP treffen sich regelmäßig Funktionäre aus Grundorganisationen, Kreisleitungsmitglieder, Jugend- und Gewerkschaftsaktivisten zur Schulung über aktuelle Themen der Politik der Partei und der revolutionären Arbeiterbewegung. Im Zentrum für gesellschaftliche Studien des ZK werden bewährte Parteikader aus den Bezirks- und Kreisleitungen in Kurzlehrgängen mit unterschiedlicher Dauer (Wo-

> siehe „Neuer Weg“, Heft 24/1985: PKP bleibt das Bollwerk der Aprilrevolution; S. 990